

in einer Landschaft ohne Hintergrund; der eine, stehend und in Profil gesehen, schießt sein Gewehr gegen die linke obere Ecke des Blattes ab, der andere, bei ihm an einem Hügel sitzend, das eine Bein über das andere geschlagen, sieht sich nach oben links um, hält sein Gewehr mit der Rechten und die Linke am Knie. Ein bei ihm stehender grosser Hund hat den Kopf auf sein Bein gelegt. Oben rechts in der Ecke der Name *Reinhart* f. 1786. Mit doppelten Einfassungslinien.

I. Probedruck: vor dem Namen und vor der Ueberarbeitung in Aquatinta.

II. Probedruck: mit dem Namen und mit dem Aquatintaton, der von Reinhart angewandt wurde, um den Pulverdampf anzuzeigen und um die Schattirung an der Bekleidung der Jäger sowie am Hund zu verstärken.

Die vollendeten Abdrücke sind von Reinhart noch mehrfach überarbeitet und verbessert namentlich in der Aquatinta. Des Laubes an den links auf dem Hügel wachsenden Sträuchern ist mehr geworden, der Strauch z. B. oberhalb des Kopfes vom Hunde ist jetzt vollbelaubt, während derselbe zuvor fast ganz kahl und ohne Laub war.

### 11—13. 3 Bl. Die Grabmonumente.

Durchmesser 3"—3" 2'''.

Vignetten zu einem Leichengedicht.

#### 11.) Die junge Frau bei dem Grabmonument.

In der Mitte des Blattes sitzt nach links gekehrt eine junge Frau zur Seite eines Monuments, einer Urne auf einem Postament; ihre Arme sind entblösst, sie streckt wie betend beide Hände aus während sie den Blick gen Himmel richtet, an welchem links im Grunde die weisse Mondscheibe steht. Bei ihrem rechten Fusse liegt am Boden ein Anker, das Symbol der Hoffnung. Dichter, hinter dem Monument wachsender Baumwuchs versperrt die Aussicht in den Grund der rechten Seite, während der Blick in den linken Hintergrund, wo sich eine Kirche erhebt, frei ist. Unten in der Mitte unter der starken Einfassungslinie der Name *Reinhart* fec. 1786.

I. Abdruck: von der grösseren Platte und vor dem Text auf der Rückseite.

- II. Abdruck: von der kleineren Platte, die 3'' 6''' h. und 3'' 5''' br. ist, aber noch vor dem Text auf der Rückseite.
- III. Abdruck: mit dem Text.
- I. Probedruck: vor Reinharts Namen. Vor der Luft und der Mondscheibe, vor der Ueberarbeitung des Bodens, des Laubes der Bäume und der Lichtflächen der weiblichen Figur, die noch ganz weiss sind.
- II. Probedruck: mit dem Namen. Luft und Mondscheibe sind eingesetzt, im Aetzen jedoch zu schwach und hell ausgefallen. Laub, Boden und Figur sind ebenfalls überarbeitet, das Ganze jedoch erscheint noch nicht in der kräftigen Schattirung einer Mondnacht. Die dicke Einfassungslinie hat Unebenheiten und ist nicht allenthalben gleich stark.
- Vollendeter Abdruck: in fast allen Theilen überarbeitet und in starke Schattirung gesetzt. Die Einfassungslinie erscheint jetzt ringsum gleich stark oder dick. Der rechte Oberarm und die Brust der Frau unterhalb der Haarlocken, die auf der Lichtfläche zuvor noch weiss waren, haben jetzt Strichelungen erhalten. Die Luft ist stärker beschattet, sodass die Mondscheibe sich jetzt klar von ihr abhebt.

## 12.) Der Genius des Todes.

Der geflügelte Genius steht vorn in einer Landschaft bei einer verkürzten dicken Säule, auf welche er seinen rechten Arm stützt er hat das eine Bein vor das andere gesetzt, wendet den Blick rechtshin himmelwärts und hält mit beiden Händen seine gegen den Boden gekehrte Fackel. Auf der Säule liegt ein Rosenstrauss, zwei Schmetterlinge fliegen rechts neben dem Flügel des Genius. Rechts im Hintergrund ist die See angedeutet, auf deren Küste links eine Ruine wahrgenommen wird. Am Himmel bemerkt man die Andeutung eines Regenbogens. In der Mitte unten unter der Rundung der Name *Reinhart in. f. 1786.*

- I. Abdruck: von der grösseren Platte, jedoch noch vor dem Text auf der Rückseite.
- II. Abdruck: von der kleineren Platte, die 3'' 3''' h. und br. ist, aber noch vor dem Text auf der Rückseite.
- III. Abdruck: mit dem Text.
- I. Probedruck: vor der Luft, vor der See und der Küste im Hintergrund. Der Genius hat kleine zu seinem Körper in keinem Verhältniss stehende Flügel.
- II. Probedruck: mit der Luft, mit der See und der Küste. Der Genius hat grosse Flügel erhalten. Es fehlen jedoch noch

manche kleine Arbeiten der vollendeten Platte, in welcher z. B. die Oberfläche der rechten Hand des Genius, die zuvor weiss war, feine Strichlagen erhalten hat.

### 13.) Die beiden Mädchen bei dem Monument.

Bei einem rechts befindlichen Grabmonument unter Bäumen stehen in der Mitte zwei junge nach rechts gekehrte trauernde Mädchen in antiker Gewandung; das eine hält einen Kranz und streut Blumen, das andere, von tiefem Schmerz bewegt, lehnt den Kopf auf die Schulter ihrer Schwester oder Freundin. Links im Grunde sieht man einige kleine Bäume sich über dichtes niedriges Gesträuch erheben. Unten in der Mitte unter der Rundung der Name *Reinhart f. 1786*.

I. Abdruck: von der grösseren Platte, aber noch vor dem einzeiligen Text auf der Rückseite.

II. Abdruck: von der verkleinerten Platte, die 3" 4" h. und 3" 3" br. ist, aber noch vor dem Text.

III. Abdruck: mit dem Text.

Probendruck: vor der Luft und vor vielen Arbeiten zur Verstärkung der Schattirung. Das Monument hat auf seinem oberen sarkophagähnlichen Aufsatz noch keine zweite diagonale Strichlage oder Kreuzschraffirung erhalten, der Boden hat lichte Stellen und das Laub der Bäume ist über dem Monument nicht gedämpft.

### 14. Der Packträger.

H. 4" 5", Br. 2" 3".

Ein schreitender Packträger, vom Rücken gesehen, mit Kniehosen, Schnallenschuhen, Jacke und dreieckigem Hut bekleidet; er schreitet etwas nach links gewendet gegen hinten und trägt auf dem Kopf einen flachen viereckigen Kasten, welchen er mit beiden Händen festhält. Links vorn wächst etwas Gesträuch. Am Kasten der Name: *Reinhart fec. 1786*. Ohne Einfassungslinien.

1787.

### 15. Der Reiter vor der Betsäule.

„à Berneck pres de Bareuth.“

H. 8", Br. 5" 5".

Ein Reiter, in langem Mantel, kniet, die Hände zum Gebet gefaltet, in der Mitte nach links gekehrt vor dem Fuss einer